

Groß, größer – EuroPerio

Über 10 000 Teilnehmer in Amsterdam

Die „EuroPerio“ gehört weltweit zu den größten Kongressen im zahnärztlichen Bereich. In diesem Jahr fand die viertägige Fortbildungsveranstaltung für Parodontologie in Amsterdam statt. Sie bot zwar viele Höhepunkte, doch außer einer Klassifikation zu Parodontitis und Periimplantitis gab es kaum inhaltliche Neuheiten.

Organisiert wird die EuroPerio von der European Federation of Periodontology (EFP), die sich aus 29 Länderorganisationen zusammensetzt. Mit dem diesjährigen Konzept stellte die EuroPerio9 ihre Vorgänger im Hinblick auf neue Präsentationsformate und die Anbindung an soziale Netzwerke in den Schatten. Die drei EFP-Pressekonferenzen im RAI, dem modernen Kongresszentrum von Amsterdam, wurden live auf Facebook übertragen. Die Botschaften waren nicht nur für Fachmedien, sondern auch für die allgemeine Öffentlichkeit relevant. Schwerpunktmäßig ging es um Mikrobenresistenzen, die Zusammenhänge zwischen parodontalen Erkrankungen und Bluthochdruck, Ernährung, sportliche Betätigung und orale Piercings.

Neue Paro- und Peri-Klassifikation

Im Mittelpunkt des Hauptkongresstages standen evidenzbasierte Forschungen und internationale Kooperationen sowie Neuigkeiten des „World Workshops“ zu den neuen Klassifikationen von parodontalen und periimplantären Erkrankungen. Zu den Höhepunkten der EuroPerio9 gehört der Konsensus von EFP und der American Academy of Periodontology (AAP). Die neue Klassifikation wird in verschiedene Grade der Erkrankung eingeteilt und löst bisherige Bewertungen wie „chronisch“ oder „aggressiv“ ab. Sie kann in englischer Sprache unter folgendem Link abgerufen werden: www.efp.org/newsupdate/world-workshop-on-classification

Beeindruckende Präsentation

Der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn, bewertete den Wissenschaftsfilm über Periimplantitis und deren Prävention als jenen Part, der ihn am meisten beeindruckt hätte.



Foto: EFP/EuroPerio9

Beeindruckende Kulisse: Mehr als 10 000 Parodontologen, Implantologen, Allgemeinzahnärzte und Praxismitarbeiter nahmen an der „EuroPerio“ in Amsterdam teil.

Auch die Live-Übertragung von Operationen hinterließ bei ihm nachhaltigen Eindruck: „Mehr als 4 500 Menschen haben mit großer Aufmerksamkeit das Geschehen auf der Leinwand verfolgt. Das habe ich in dieser Form noch nie erlebt!“ Als Meilenstein bezeichnete er zudem die Präsentation zur Klassifizierung von parodontalen Erkrankungen.

Weltweiter Aktionsaufruf

EFP-Generalsekretär Prof. Dr. Iain Chapple, Birmingham, referierte über Parodontalerkrankungen und Morbidität und präsentierte das „Perio Focus green paper“, das ein weltweiter Aktionsaufruf ist, gegen Parodontalerkrankungen und deren Einfluss auf die Gesundheit vorzugehen. Er stellte eine neue Studie über den Einfluss von Parodontalerkrankungen auf chronische Nierenleiden vor, an der über einen Zeitraum von zehn Jahren 800 Patienten mit mittlerer bis schwerer Nierenerkrankung teilgenommen hatten. Die wichtigste Erkenntnis: Es gibt einen Zusammenhang zwischen parodontalen Erkrankungen und chronischen Nierenleiden. Parodontitis fördert der Studie zufolge Niereninsuffizienz, indem sie im Blutkreislauf Oxidationsstress hervorruft.

Anita Wuttke
München